

Badminton-Bundesliga Gifhorn überrascht

Der Druck ist weg – der Spaßfaktor bleibt bestehen: Auch wenn Badminton-Bundesligist NBV-Team Gifhorn durch den Rückzug von Regensburg den Klassenerhalt sicher hat, gab der Aufsteiger Vollgas und fuhr am Wochenende überraschend 4:0 Punkte ein.



Machte an seinem 21. Geburtstag den Sack in Lüdinghausen zu: Raul Must, die Nummer 2 des NBV-Teams Gifhorn. Fotos: Priebe/regiosport24



Gifhorns (Punkte-)Bank aus England: Topspieler Rajiv Ouseph gewann sowohl gegen Hamburg als auch in Lüdinghausen das erste Herreneinzel – und ebnete damit den Weg zu zwei Siegen.

Kampfansage Richtung Langenfeld

4:0 Punkte: NBV-Team auf Play-off-Kurs – Niesner: „Zwei-Klassen-Gesellschaft – das sind vier und wir“

Von Jens Neumann

GIFHORN. „Die Badminton-Bundesliga ist eine Zwei-Klassen-Gesellschaft – das sind vier und wir!“, betonte Coach Hans Werner Niesner. Nach den beiden Siegen am letzten Hinrunden-Wochenende steuert „sein“ NBV-Team Gifhorn sensationell auf Play-off-Kurs in der Eliteliga.

Diese Zwei-Klassen-Gesellschaft, Hans Werner Niesner hatte sie vorhergesagt. Allerdings hatte er damit „nur“ die großen Vier gemeint, die sich zurzeit auf den Plätzen 1 bis 4

tummeln. Dass seine Mannschaft zur Halbzeit punktgleich mit dem Tabellendritten sein würde, hatten nicht einmal die kühnsten Optimisten erwartet.

Keine Frage, das NBV-Team Gifhorn ist das Überraschungsteam der Bundesliga und schickte gestern mit seinem 6:2-Erfolg eine eindeutige Kampfansage in Richtung Langenfeld. „Wir wollen in die Play-offs“, ist die neue NBV-Devise, nachdem die Play-downs seit dem Regensburger Rückzug gestrichen worden sind. „Jetzt hängt alles vom Rückspiel in Langenfeld ab“, prognostizierte Niesner. Und das ist das erste Match im neuen Jahr, am 11. Januar 2009.

Den nächsten Schritt in Richtung Play-offs hatten die Gifhorer bereits am Samstag mit dem 5:3-Erfolg im Derby gegen Hamburg gesetzt. Ein Traditionsduell, das erwartungsgemäß ausgeglichen verlief. Diesmal hatte es das NBV-Team der Stärke seiner Topspieler zu verdanken: Rajiv Ouseph und Raul Must behielten im ersten und zweiten Herreneinzel die Nerven.

Apropos Nerven: Sie wurden auch gestern in Lüdinghausen wieder arg auf die Probe gestellt. „Ich brauche keine Krimis mehr zu lesen“, sagte Hans Werner Niesner erleichtert nach dem 6:2-Erfolg beim direkten Konkurrenten. So musste der Coach bereits im ersten

Herrendoppel lange bangen, ehe er nach Matchbällen auf beiden Seiten über den 24:22-Dreisatzsieg von Maurice Niesner/Matthew Honey jubeln durfte. Mit zwei glatten Erfolgen sorgte Olga Konon – im Doppel mit Astrid Hoffmann – für die Gifhorer 3:1-Führung, ehe erneut Rajiv Ouseph und Raul Must auf den Plan traten.

Ihre Einzel wurden fast zeitgleich begonnen – und wiesen unglaublich viele Parallelen auf. 22:20 gewannen die Gifhorer jeweils den ersten Satz und zogen den Gastgebern somit den Zahn. Die Folge war die 5:1-Führung fürs NBV-Team – und zugleich die Kampfansage an Langenfeld...

Must beschenkt sich selbst

GIFHORN. Herzlichen Glückwunsch, Raul Must! Und das nicht nur zum 21. Geburtstag, den der Este des NBV-Teams Gifhorn gestern feierte, sondern auch zu seiner Klasse Leistung beim 6:2-Erfolg in Lüdinghausen.

„Raul hat sich selbst beschenkt“, freute sich Coach Hans Werner Niesner mit seiner Nummer 2 und stieß am Abend in Lüdinghausen erst einmal mit einem Glas Sekt auf Musts Geburtstag an. Der Este hatte zuvor den starken Schweden Kristian Karttunen in zwei Sätzen niedergedrückt und somit den entscheidenden fünften Punkt für den Aufsteiger gesetzt. jne

DIE TABELLE

Bundesliga

1. BC Bischmisheim - Un. Lüdinghausen	7:1
NBV-Team Gifhorn - VfL 93 Hamburg	5:3
FC Langenfeld - 1. BC Beuel	1:7
Un. Lüdinghausen - NBV-Team Gifhorn	2:6
VfL 93 Hamburg - SG EBT Berlin	1:7
1. BC Beuel - 1. BC Bischmisheim	3:5

1. 1. BC Beuel	6	5	0	1	33:15	10:2
2. BC Bischmisheim	6	3	3	0	29:19	9:3
3. SG EBT Berlin	6	3	1	2	32:16	7:5
4. FC Langenfeld	6	3	1	2	25:23	7:5
5. NBV-Team Gifhorn	6	3	1	2	23:25	7:5
6. Un. Lüdinghausen	6	1	0	5	13:35	2:10
7. VfL 93 Hamburg	6	0	0	6	13:35	0:12

DAS SAMSTAGS-SPIEL KOMPAKT

NBV-Team Gifhorn – VfL 93 Hamburg	5:3
1. HD: Niesner/Honey – Schöttler/Tim Zander	21:18, 22:24, 21:17
DD: Konon/Hoffmann – Neumann/Köhler	22:20, 21:12
2. HD: Must/Zanssen – Kastens/Till Zander	15:21, 9:21
1. HE: Rajiv Ouseph – Sven Eric Kastens	21:18, 19:21, 21:15
DE: Astrid Hoffmann – Katharina Bobeth	21:13, 21:17
GD: Honey/Konon – Till Zander/Neumann	18:21, 21:18, 19:21
2. HE: Raul Must – Sebastian Schöttler	21:18, 21:18
3. HE: Maurice Niesner – Sebastian Rduch	12:21, 17:21

DAS SONNTAGS-SPIEL KOMPAKT

Union Lüdinghausen – NBV-Team Gifhorn	2:6
1. HD: Karttunen/Schulz – Niesner/Honey	21:19, 9:21, 22:24
DD: Schnaase/Ufermann – Konon/Hoffmann	10:21, 19:21
2. HD: Westermeyer/Zurwonne – Ouseph/Zanssen	23:21, 21:18
1. HE: Yuhan Tan – Rajiv Ouseph	20:22, 13:21
DE: Karin Schnaase – Olga Konon	12:21, 7:21
GD: Westermeyer/Ufermann – Honey/Hoffmann	13:21, 18:21
2. HE: Kristian Karttunen – Raul Must	20:22, 17:21
3. HE: Endra Kurniawan – Henning Zanssen	21:11, 21:19



Böse Heimleite: Nicole Ramm und die HSG Isenhagen gingen gegen den HV Lüneburg mit 28:36 unter.

Böse Heimniederlage für die HSG

Frauenhandball-Regionalliga: Isenhagen unterliegt HV Lüneburg mit 28:36

Von Matthias Schultz

WESENDORF. Die HSG Isenhagen bleibt weiter ohne Heimsieg: Der Frauenhandball-Regionalligist aus Wesendorf unterlag der HV Lüneburg gestern mit 28:36 (16:16); die vierte Niederlage vor heimischer Kulisse.

Dabei begann die Partie so, wie sie jeder erwartet hatte. „In der ersten Halbzeit war es ein Spiel auf Augenhöhe“, berichtete Isenhagens Trainer Mike Mühlenbruch. Die Führung ging hin und her. So richtig absetzen konnten sich beide Teams zunächst nicht. Bis zur 26. Minute: Der Gast aus Lüneburg nutzte die kurze Isenhagener Schwächephase zur 16:13-Führung. Lange hielt der kleine Vorsprung jedoch nicht. Binnen zwei Minuten holte die HSG den Rückstand auf. „Ein Kraftakt,

der belohnt wurde“, so Mühlenbruch. Dabei gelang es dem Gastgeber zunächst auch, den Schwung mit in den zweiten Durchgang zu nehmen. Aus drei Großchancen in Folge sprang jedoch nur ein Treffer heraus. Damit verpasste die HSG nicht nur die erste höhere Führung, sondern auch den psychologischen Vorteil.

Ein möglicher Knackpunkt in der Begegnung. Denn Lüneburg fing sich, und spielte sich dabei in einen regelrechten Rausch. So drehte der Gast den 16:17-Rückstand (32. Spielminute) in ein 25:21 (45.), ehe er beim Stand von 28:23 fünf Minuten später alles klarmachte.

„Wir haben einfach zu viele Fehler gemacht, in der Deckung und im Angriff“, schilderte Mühlenbruch. Besonders bemerkbar: die Abstimmungsschwierigkeiten in ungeahnter

Ausmaße. „Damit muss man bei drei neuen Stammspielerinnen rechnen. Aber nicht erst nach fünf Monaten“, wunderte sich Isenhagens Trainer. Besonders die Art und Weise machte Mühlenbruch zu schaffen. Schließlich blieb auch jegliches Aufbäumen in der Schlussviertelstunde aus, so dass Lüneburg am Ende ein deutlicher Auswärtssieg zu Buche stand. „Mir tun unsere Zuschauer Leid, die uns unterstützen und dann tatenlos ansehen müssen, wie wir untergehen“, sagte Mühlenbruch nach der vierten Heimleite in Serie. „Jetzt sind wir verdammt, auswärts zu gewinnen.“ Eine Ausgangslage, die alles andere als dankbar ist...

HSG: Refardt, Knoll – K. Cohrs (8/4), M. Cohrs (4), Janke, Lücke (1), Lutz (2), Kharythonau (6), Ramm (6/3), Sauter, Anika Schmiedener (1), Antje Schmiedener.